



## **Flüchtlingsversorgung in Niedersachsen**

5. November 2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

aktuell kommen bis zu 1.000 Flüchtlinge am Tag nach Niedersachsen.

Es ist nicht absehbar, dass sich der Zustrom kurzfristig verringern wird. Somit stehen wir alle vor der riesen Aufgabe, diese Menschen zu versorgen.

Die KVN hat auf ihrer Homepage eine Übersicht erstellt, wie die Behandlung und Abrechnung von Flüchtlingen mittels Ersatzverfahren erfolgen soll. Auf der Seite des Hausärzteverbandes finden Sie weitere Servicematerialien wie z.B. Links zu Anamnesebögen und den Empfehlungen des RKI zu Impfungen.

Die Flüchtlinge sind auf zahlreiche Einrichtungen, Turnhallen und leer stehende Gebäude verteilt. Die Organisation der Versorgung, einschließlich der medizinischen Versorgung, erfolgt durch lokale Belegungsmanager bzw. Heimleitungen der verschiedenen Träger (Johanniter Unfall-Hilfe, Deutsches Rotes Kreuz, Malteser, Technisches Hilfswerk, usw).

Von der Gesundheitsuntersuchung gem. §62 AsylVfG in den Aufnahmeeinrichtungen ist die „Regelversorgung“ (Prävention, kurative Anlässe) zu unterscheiden. Die „Regelversorgung“ soll durch uns niedergelassene Ärzte erfolgen. Abgerechnet wird im Ersatzverfahren über Berechtigungsscheine, ausgegeben durch das Land Niedersachsen oder die Kommunen.

Die große Anzahl der Menschen macht eine klassische Versorgung in unserem normalen Praxisablauf für die Kollegen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Flüchtlingseinrichtungen praktisch nicht möglich.

Aus diesem Grund haben sich erste Verbände wie z.B. die Johanniter Unfall-Hilfe an uns gewandt und uns gebeten, Sie um Hilfe zu bitten, um eine organisierte, strukturierte Versorgung der Flüchtlinge einschließlich Impfungen zu ermöglichen.

Wir sind dabei, Listen mit freiwilligen Hausärztinnen und Hausärzten zu erstellen, die von den regionalen Belegungsmanagern und Heimleitungen angesprochen werden können, um dann - nach lokaler Absprache und Verfügbarkeit - entweder in den

Einrichtungen oder speziellen Sprechstunden in der Praxis Flüchtlinge zu versorgen. Auch Dolmetscher könnten so einfacher und in gebündelter Form organisiert werden.

Umfang und Art der Tätigkeit sollten dann regional und natürlich auf freiwilliger Basis abgesprochen werden.

Wir möchten Sie deshalb herzlich bitten, sich bei uns zu melden, damit Sie in die landesweite Liste aufgenommen werden können, die wir dann den Hilfsorganisationen zur Verfügung stellen würden.

In der Hoffnung auf Ihre Bereitschaft und Dank im Voraus für Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Matthias Berndt  
Vorsitzender

---

## Rückfax bitte an: 0511-3180772

- Ich erkläre meine Bereitschaft, von regionalen Flüchtlingseinrichtungen bei Bedarf angesprochen zu werden.
- Ich bin bereits in Flüchtlingseinrichtungen tätig und möchte per E-Mail aktuelle Informationen zum Thema haben.

Einsatzort: \_\_\_\_\_

Ich bin Facharzt für \_\_\_\_\_

---

Unterschrift, Praxisstempel

---

E-Mail

**Ihr Hausärzterverband Niedersachsen – WIR TUN WAS!  
Nur gemeinsam sind wir stark – Werden Sie Mitglied!**